



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

Festakt zur Eröffnung des RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt

06.12.2018

Foyer Zentrum für ambulante Medizin

RHÖN-KLINIKUM Campus, Bad Neustadt a.d. Saale

Grußwort Stephan Holzinger

Vorstandsvorsitzender

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Frau Staatsministerin,
sehr geehrte Abgeordnete,
sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrter Herr Münch, sehr geehrte Aufsichtsratsmitglieder,
sehr geehrte Vertreter der Baufirmen und Architekten,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – herzlich zur Eröffnung des Campus Bad Neustadt begrüßen. Wir werden heute neben dem Dank an die Mitarbeiter und die vielen Dienstleister sicher noch etwas zur Historie des Campus-Bauvorhabens hören. Allerdings: Genau betrachtet wurde der Weg für das neue Flaggship der RHÖN-KLINIKUM AG bereits am 13. September 2013 kurz nach 18 Uhr geebnet, in einer wohl als historisch zu betrachtenden Sitzung des Aufsichtsrats, dem ich damals noch angehört habe. In einem tristen Frankfurter Flughafen-Hotel wurde der Verkauf von 43 Kliniken an die Fresenius SE final besiegelt, für 3,1 Mrd. Euro. Die öffentliche Resonanz war vielstimmig: Von einem Meisterstück, von einem Coup war damals die Rede, aber auch von einem Betten-Monopoly, vom Ausverkauf. Vielen blieb die tatsächliche Ratio dieser Transaktion zunächst verborgen. Erwartungsgemäß richtete sich das öffentliche Interesse daher auf das Auskehren von rund 2 Mrd. € an die Aktionäre in den Folgejahren. Dabei kann ich sagen: Es ging vorrangig eben nicht um Geld.

Heute ist die Sicht auf die damalige Transaktion viel klarer: Die enormen Überkapazitäten im deutschen Krankenhausmarkt sind evident. Die exzessive Regulierung des Marktes trifft vor allem kleine und mittelgroße Häuser, die Bürokratisierung tut ihr Übriges. Das Gesundheitssystem, wie wir es kennen, ist so nicht mehr zukunftsfähig, angefangen vom aktuellen Vergütungssystem bis hin zu den Subventionen, die durch die demografische Entwicklung und im Falle einer Konjunkturverschlechterung so nicht aufrecht erhalten werden können. Es ist der unternehmerischen Weitsicht unseres Gründers Eugen Münch zu verdanken, bereits damals gehandelt zu haben. Denn die heutige RHÖN-KLINIKUM AG hat den schmerzhaften unternehmerischen Wandel bereits damals durchlaufen, mit dem sich viele unserer Wettbewerber erst jetzt konfrontiert sehen. Dafür gebührt ihm unser aller Dank.

Nach einer – nennen wir es mal Phase der unternehmenskulturellen Neuorientierung in einem plötzlich um rund 2/3 verkleinerten Konzern – hat die neue RHÖN-KLINIKUM AG in den letzten zwei bis drei Jahren wieder erheblich an Fahrt aufgenommen: Und zwar als wendiges Schnellboot in einem sich elementar verändernden Markt, nicht als träger Tanker. Die heutige Agilität des Unternehmens ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um in einem sehr komplex gewordenen Wettbewerbsumfeld bestehen zu können: Neue Versorgungskonzepte für – völlig zurecht – anspruchsvoller gewordene Patienten sind gefragt, nicht nur, aber vor allem auch im ländlichen Raum, der vor besonderen sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen steht. Patienten sind nicht mehr geduldig. Sie erwarten – gerade auch angesichts der

immensen Kosten des Gesundheitssystems und den durch die Digitalisierung ermöglichten Serviceerfahrungen aus anderen Branchen – eine bestmögliche, rasche und komfortable Versorgung. Es ist ihnen dabei per se egal, ob diese ambulant, stationär oder – wie bald zu erwarten – auch teilweise telemedizinisch per Mobiltelefon erbracht wird. Patienten denken nicht in Sektorengrenzen. Wir alle im Gesundheitswesen sind gut beraten, nicht immer nur davon zu reden, dass der Patient im Mittelpunkt aller Anstrengungen stünde, sondern auch genauso zu handeln.

Der digitale Wandel des Gesundheitswesens ist in vollem Gange. Er sorgt nicht nur für eine schnellere, komfortablere und noch sichere Versorgung der Patienten, neue, einfachere Abläufe in der Steuerung und Verwaltung der Patienten oder in der qualifizierten Unterstützung von Ärzten und Pflegekräften, sondern auch für eine Neuordnung der Kräfteverhältnisse in der Branche. Diese ist längst im Gange. Und das ist gut so.

Meine Damen und Herren, die RHÖN-KLINIKUM AG erduldet diesen Wandel nicht, sie gestaltet ihn aktiv – auch auf der Grundlage höchst solider Finanzen. Damit erfüllt sie den eigentlichen Auftrag aus der damaligen Transaktion: Neue Versorgungskonzepte nicht nur zu denken, sondern in die Tat umzusetzen. Das beeindruckende Ergebnis sehen Sie heute hier vor Ort. Der Campus Bad Neustadt ist der Prototyp für eine völlig neu gedachte, sektorenübergreifende Versorgung der Patienten, die in Deutschland überfällig erscheint. Die qualitativ beste, möglichst rasche Versorgung der Patienten je nach dem Schweregrad ihrer Erkrankung an einem einzigen Ort, kombiniert mit komfortablen Serviceangeboten direkt vor Ort und einer exzellenten Vor- und Nachbetreuung – alles in einer konstruktiven Partnerschaft mit verschiedensten Diensten und Einrichtungen.

All dies auf der Grundlage einer hochmodernen IT und dem breitgefächerten Einsatz von digitalen Instrumenten. Auch hier gilt: Die RHÖN-KLINIKUM AG schwadroniert nicht über Digitalisierung, sie lebt und gestaltet sie aktiv. Angefangen vom Online-Terminmanagement über die digitale Anamnese, vom Einsatz intelligenter Algorithmen bei der Kodierung von erbrachten Leistungen und der Plausibilisierung von Abrechnungen bis hin zu unserem Medical Cockpit, das auf dem Campus Bad Neustadt seine Premiere erlebt, um nur einzelne Beispiele zu nennen. Mit unserem Medical Cockpit wird die Orientierung des Fachpersonals über die Patientenhistorie ab jetzt einfacher, schneller und auch sicherer. Und genau das ist unser Anspruch an alle Digitalisierungsmaßnahmen im Konzern: Sie sind kein Selbstzweck, sondern werden nur dann entwickelt und eingesetzt, wenn sie die Arbeit unserer Mitarbeiter spürbar erleichtern und die Versorgung der Patienten besser machen. Denn digital ist nicht per se besser als analog. Eine elektronische Patientenakte, wie wir sie auch hier in der Fläche und mit Anbindung der niedergelassenen Ärzte an den Start bringen, zeigt ihren Mehrwert nur dann, wenn die darin gespeicherten Daten intelligent ausgewertet werden können, so wie wir es mit unserem neu entwickelten Medical Cockpit können. Denn sonst bleibt es beim Scrollen von Dokumenten-PDF's, die vorher händisch geblättert wurden. Das ist kein Fortschritt.

Mit dem Campus als Modell für die bestmögliche Versorgung von Patienten im ländlichen Raum, unserem vielfältigen Einsatz von modernen digitalen Instrumenten, unseren beiden renommierten Universitätskliniken in Gießen und Marburg sowie hochtechnologischen Einrichtungen wie dem nun neu zum Konzern gehörenden Marburger Ionenstrahl Therapiezentrum kann die RHÖN-KLINIKUM AG positiv in die Zukunft schauen. Wir arbeiten intensiv an weiteren Standorten für neue Campusse und sind zuversichtlich, entlang unserer heutigen Kerndienstleistungen neue Geschäftsfelder in naher Zukunft erschließen zu können. Wer an dieser spannenden Entwicklung eines so dynamischen Unternehmens, sei es im Bereich Digitalisierung, Medizin oder neue Geschäftsfelder engagiert mitwirken möchte, dem wird die RHÖN-KLINIKUM AG ein künftig noch attraktiverer Arbeitgeber mit sicheren Arbeitsplätzen sein.

Wir hören heute sicher auch noch viel von Bau und Technologien. Aber wir dürfen an dieser Stelle nicht vergessen: All das wäre nicht möglich ohne den großartigen Einsatz unserer nahezu 17.000 Mitarbeiter, von denen einige hier am Standort in den letzten ein bis zwei Jahren – mit dem Anlauf des Campus – wahrlich Außerordentliches geleistet haben.

Ihnen, wie allen Mitarbeitern im Konzern, die sich täglich für unsere nahezu eine Million Patienten im Jahr einsetzen, gebührt mein herzlicher Dank. Ich bin stolz auf sie, ebenso wie ich stolz darauf bin, mich in den Dienst dieses Unternehmen stellen zu dürfen.

WIR bei Rhön, das ist und bleibt der größte Wert in der Bilanz dieses Unternehmens.

Vielen Dank.